

Texte für junge Spieler - 111

Gertraude Gulden-Schwarzer

Weihnachtsmann?

So'n Quatsch!

ISBN 3-7695-1712-1

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag Pf 10 02 61, D-69442

Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag Pf 10 02 61, D-69442

Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Johanna glaubt als aufgeklärte "Göre" natürlich nicht mehr an den Weihnachtsmann oder andere Märchen. Das kränkt den Weihnachtsmann, und er schleppt sie kurzerhand in den Märchenwald. Dort liegen aber gerade die "bösen" Märchenfiguren mit den "guten" im Clinch. Die Hexe ärgert sich, dass kein Kind sich mehr im Wald verirrt, wo sie doch einen Sauberkeitsfimmel hat und dringend Putzhilfen braucht. Doch Johanna versetzt die Hexe, die böse Fee

und Rumpelstilzchen mit Dornröschens Spindel in Tiefschlaf. Zum guten Ende kann sie alle versöhnen, und sie findet die Märchen dann doch nicht mehr so überflüssig.

Spieltyp: Märchen

Spielanlass: Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Schule, Verein

Spielraum: Einfache Bühne genügt

Darsteller: 6w, 6m, von 8 - 13 Jahren

Spieldauer: ca. 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Es spielen mit:

Johanna, 12 1/2 Jahre alt

Der Weihnachtsmann

Das Rotkäppchen

Der Wolf

Das Dornröschen

Hänsel und

Gretel

Das tapfere Schneiderlein

Der gestiefelte Kater

Die Hexe Gundula

Die böse Fee

Das Rumpelstilzchen

1. BILD

Im Zimmer

JOHANNA:

(beim Weihnachtsbaum schmücken)

Johanna war allein zu Haus,
die Eltern waren beide aus.

Wie sie nun durch das Zimmer sprang
mit leichtem Mut und Sing und Sang,
da sah sie plötzlich vor sich stehn

'nen Tannenbaum, hübsch anzusehn!!!

So ein Mist! Tannenbaumschmücken. Meine Eltern sind auch gut, sitzen bei Oma rum und lassen mich hier diese Krücke bestecken! Na, wenigstens labern sie mir keine Weihnachts-

geschichten vor. Um diese Zeit kriegen Eltern gewöhnlich 'nen Ausraster und behandeln einen erwachsenen Menschen wie ein kleines Kind: "Johannichen, sei schön artig. Bald klopft der Weihnachtsmann an die Tür."

(Es klopft dreimal)

Herein, wenn's nicht der Weihnachtsmann ist?

(Es klopft noch einmal)

JOHANNA:

(öffnet die Tür, erschrickt und macht sie wieder zu)

Ich glaub', ich spinne! Jetzt sehe ich schon am helllichten Tage Weihnachtsmänner! Ruhig ... ganz ruhig ... !

WEIHNACHTSMANN:

(guckt durch die Tür)

Von drauß' vom Walde komm ich her ...

JOHANNA:

Jaja! Den Text kann ich schon fast auswendig. Den sagt mir Onkel Heinz-Dieter schon seit zwölf Jahren auf.

WEIHNACHTSMANN:

(mit Nachdruck)

Von drauß' vom Walde ...

JOHANNA:

Ich glaube dir ja!! Aber du bist ja gar nicht Onkel Heinz-Dieter. Wer hat dich denn angeheuert? Du bist ja ein ganz Neuer!!

WEIHNACHTSMANN:

Wieso neu? Ich bin immerhin schon 374 Jahre alt und seit 352 Jahren im Beruf als Weihnachtsmann.

JOHANNA:

Jaja. Und wie alt ist der Osterhase?

WEIHNACHTSMANN:

Der ist noch jünger, erst 238 Jahre alt.

JOHANNA:

Na und? Ich bin schon zwölfteinhalb Jahre, und meine Eltern behandeln mich immer noch wie drei! An den Weihnachtsmann und solchen anderen Märchenkram glaube ich schon lange nicht mehr. Oh, entschuldigen Sie bitte, Sie nehmen Ihren Job natürlich ernst. Ich wollte Sie nicht beleidigen.

WEIHNACHTSMANN:

Aber, aber.

JOHANNA:

Meine Mami hat gesagt, zur Weihnachtszeit soll ich immer besonders schön artig und höflich sein, also machen Sie es sich bequem, legen Sie doch Ihr Kostüm und vor allem diesen blöden Bart ab.

(Sie zieht den Weihnachtsmann am Bart)

WEIHNACHTSMANN:

Auaaa!! Mein bestes Stück!!! Mein ganzer Stolz!!!

JOHANNA:

(verblüfft)

Oh! Tschuldigung! Ich wollte Ihnen nicht wehtun. Der Bart ist ja tatsächlich echt! Boa, Spitze. Das hatten wir noch nicht!

WEIHNACHTSMANN:

Ruhe! Nun hör mir mal zu, mein liebes Kind! Ich will dir mal was sagen: Was glaubst du wohl, wen du vor dir hast? Was glaubst du wohl, weshalb ich den langen, beschwerlichen Weg aus dem Märchenwald hierhergekommen bin, vielleicht um mich von so einem frechen Kind am Bart ziehen zu lassen oder was??? Andere Kinder freuen sich, wenn ich komme, sagen Gedichte auf und singen Lieder. Und was machst du? Ziehst mich an meinem Bart!!!

JOHANNA:

Äh ja, ich wollte ... ich dachte doch ...

WEIHNACHTSMANN:

Wenn du mir nicht glaubst, dann komm mit!

JOHANNA:

Wohin?

WEIHNACHTSMANN:

Na, in den Märchenwald.

JOHANNA:

In den Märchenwald? So ein Quatsch!

WEIHNACHTSMANN:

Ruhe! Gar kein Quatsch! Im Märchenwald werde ich dir beweisen, dass ich der echte Weihnachtsmann bin!

2. BILD

Im Märchenwald

ROTKÄPPCHEN:

(sitzt und heult)

GRETEL:

Es wird alles wieder gut, du wirst schon sehen.

SCHNEIDERLEIN:

Als ich damals mit den beiden Riesen gekämpft habe ...

ROTKÄPPCHEN:

(heult auf)

DORNRÖSCHEN:

Ist ja gut, beruhige dich doch.

SCHNEIDERLEIN:

Wisst ihr noch, damals, als ich das Problem mit dem Einhorn hatte ...

HÄNSEL:

Nun halt doch endlich mal den Mund! Deine Geschichten helfen uns auch nicht weiter.

KATER:

Man könnte vielleicht ein paar Rebhühner fangen und damit die Hexe ...

ROTKÄPPCHEN:

(heult noch stärker)

GRETEL:

Wir müssen warten, bis der Weihnachtsmann kommt.

DORNRÖSCHEN:

Er ist der Einzige, der uns jetzt noch helfen kann.

(Man hört aus der Ferne Geschrei)

JOHANNA:

Loslassen! Hilfe!!! Einen auf Weihnachtsmann machen und kleine Mädchen in den Wald verschleppen!!!

WEIHNACHTSMANN:

Auaaa! Mein Schienbein!

ROTKÄPPCHEN:

Was ist denn da los?

DORNRÖSCHEN:

Wenn das die böse Fee ist?

KATER:

Ich suche mir schon mal lieber einen hohen Baum!

SCHNEIDERLEIN:

Das klingt wie damals, als die Wildschweine auf mich losgingen.

GRETEL:

Hänsel, hör doch mal die Stimme.

WEIHNACHTSMANN:

Auaaa!! Willst du wohl aufhören zu beißen!

HÄNSEL:

Mensch, das ist doch der Weihnachtsmann! Er braucht Hilfe. Kommt vor, wir müssen ihn retten!!!

(Alle ziehen Johanna und den Weihnachtsmann auf die Bühne)

JOHANNA:

Kidnapping! Hilfe, ich werde entführt!

(Sie werden getrennt, die Märchenfiguren halten Johanna)

WEIHNACHTSMANN:

Das war knapp. Gut, dass ihr mir geholfen habt. Ich weiß nicht, was dieses schreckliche Kind sonst noch mit mir gemacht hätte.

HÄNSEL:

Weihnachtsmann, was ist denn nun los? So etwas kennt man doch von dir gar nicht.

GRETEL:

Seit wann prügelt du dich denn mit kleinen Mädchen? Das macht man doch nun wirklich nicht!

JOHANNA:

(schreit auf)

Ich bin nicht klein! Ich bin ein fast erwachsener, ernst zu nehmender Mensch!!!

(Alle lassen erschrocken Johanna los)

ROTKÄPPCHEN:

Ein Mensch im Märchenwald?! Weihnachtsmann, warum machst du sowas?

WEIHNACHTSMANN:

Dieses Kind wollte mir beim besten Willen nicht glauben, dass es den Märchenwald gibt und dass ich der Weihnachtsmann bin, und da ...

KATER:

Das hättest du nicht tun dürfen, Weihnachtsmann. Das war unverantwortlich!

JOHANNA:

Eh, was bist denn du für einer? Und wieso sagst du zu diesem Mädchenräuber immer Weihnachtsmann? Hat der euch auch alle hier in den Wald verschleppt? Na warte! Jetzt hab' ich Verstärkung! Los, Leute, auf ihn mit Gebrüll!!!

(sie will wieder auf den Weihnachtsmann los, die Märchenfiguren halten sie wieder fest)

HÄNSEL:

Da siehst du es, Weihnachtsmann, was du uns mit dieser Person ... Wie heißt sie überhaupt?

WEIHNACHTSMANN:

Johanna!

HÄNSEL:

... mit dieser Johanna angeschleppt hast. Und wir haben doch schon genug Sorgen im Märchenwald.

JOHANNA:

Märchenwald, Weihnachtsmann!! Ich glaub', ich renn' an einen Baum!!!

WEIHNACHTSMANN:

Nun sei doch bitte endlich mal still!

(zu den Märchenfiguren)

Wer bin ich?

ALLE:

Na, der Weihnachtsmann.

WEIHNACHTSMANN:

Und wer seid ihr?

ALLE:

(nennen ihre Namen)

WEIHNACHTSMANN:

Und wo sind wir hier?

ALLE:

Im Märchenwald, da, wo wir immer sind!

WEIHNACHTSMANN:

Hast du es nun gehört? Und nun Schluss mit deinem dummen und ungezogenen Benehmen. Hier gibt es, wie du gehört hast, Wichtigeres.

JOHANNA:

Ja, okay, okay! Ich bin ja schon ruhig. Aber irre ist die Sache, total irre!

WEIHNACHTSMANN:

Was habt ihr denn für Sorgen? Rotkäppchen, erzähle mal und weine nicht.

ROTKÄPPCHEN:

Die Hexe Gundula hat mir meinen Wolf weggefangen.

DORNRÖSCHEN:

Sie will uns Märchenfiguren bei den Menschenkindern schlecht machen.

KATER:

Allen will sie etwas wegnehmen, ohne das wir nicht mehr vollständig sind.

GRETEL:

Das Rumpelstilzchen und die böse Fee helfen ihr noch dabei.

SCHNEIDERLEIN:

Der ganze Märchenwald ist in Aufregung und Angst.

WEIHNACHTSMANN:

Aber warum macht die Hexe denn sowas? Wir hatten doch bisher mit ihr noch nie solchen Ärger?

HÄNSEL:

Die Hexe hat sich über die Menschenkinder geärgert. Kein Kind verläuft sich mehr im Wald. Keines kann sie mehr einfangen. Sie ist sauer, weil alle die Märchen gut kennen und sich vor ihr und den anderen Übeltätern in acht nehmen.

JOHANNA:

Warum fängt die Oma denn kleine Kinder? Hat die nichts Besseres zu tun?

HÄNSEL:

Die Hexe Gundula hat eine unüberwindliche Abscheu, Schmutz anzufassen. Immer, wenn sie mit etwas Dreckigem in Berührung kommt, läuft sie grün an. Sie hat sich in früheren Zeiten immer Kinder eingefangen und sie für sich den Dreck wegmachen lassen. Sie mussten putzen und wischen und das ganze Haus der Hexe blitzsauber halten.

JOHANNA:

Und nun? Nun ist sie grün oder was??

DORNRÖSCHEN:

Sie ist schon siebenmal umgezogen, immer dann, wenn sie um den Dreck nicht mehr herumkam.

KATER:

Aber langsam findet sie kein gemütliches Plätzchen mehr für sich ...

SCHNEIDERLEIN:

Und darum versucht sie mit allen Mitteln, die Kinder wieder in den Wald zu locken.

JOHANNA:

Das hört sich logisch an. Aber warum helfen ihr die böse Fee und das Rumpelstilzchen dabei? Die haben doch gar keinen Grund?

GRETEL:

Der bösen Fee hat sie erzählt, dass kein Kind von heute auf ihren Zauber hereinfällt und eine Spindel anfassen würde.

KATER:

Und vom Rumpelstilzchen würde auch kein Mädchen mehr erbitten, sein Stroh zu Gold zu spinnen.

SCHNEIDERLEIN:

Und nun wollen sie die Märchenwelt zerstören, indem sie uns allen etwas Wichtiges wegnehmen.

ROTKÄPPCHEN:

Mein Wölfchen! Weihnachtsmann, hilf uns. Was sollen wir jetzt machen?

WEIHNACHTSMANN:

Also ich denke ... Also ich meine ... Also ich bin völlig ratlos.

JOHANNA:

Habt ihr ein Glück, dass dieser Mädchenentführer ... oh Entschuldigung, dieser Weihnachtsmann, mich im richtigen Moment hierher verschleppt hat. Lasst mal Johanna ran, die wird das Kind schon schaukeln.

ROTKÄPPCHEN:

Aber wie denn bloß?

JOHANNA:

Als erstes müssen wir mal rausfinden, was diese Halunken vorhaben.

HÄNSEL:

Das wird schwer werden. Sie haben das Rumpelstilzchen, das ist ein guter Späher und wird uns sicher leicht entdecken.

JOHANNA:

Dann müssen wir ihnen eben eine kluge Falle stellen.

WEIHNACHTSMANN:
Falle ist großartig, hätte von mir sein können.

ROTKÄPPCHEN:
Aber wie denn bloß??

JOHANNA:
Ich hab's: Einer von euch muss den Lockvogel spielen.

SCHNEIDERLEIN:
Wie damals, als ich mit der Musstulle die Fliegen ...

HÄNSEL:
Fängst du schon wieder an!? Mach weiter, Johanna.

JOHANNA:
Diese Stelle hier ist ideal. Wir legen den Köder hier in die Mitte, verstecken uns, warten, bis die Bösewichte angelatscht kommen und belauschen sie dann.

ROTKÄPPCHEN:
Aber wer soll denn der Köder bloß sein? Ich trau' mich sowas nicht. Und ohne mein Wölfchen schon gar nicht.

JOHANNA:
Hänsel, nein, du nicht!

HÄNSEL:
Warum nicht, ich würde das sicher gut machen.

JOHANNA:
Ja, das glaub' ich dir ja, aber da du der Stärkste bist, brauchen wir dich als Rückendeckung.

SCHNEIDERLEIN:
Wieso ist Hänsel der Stärkste? Wo ich doch damals aus dem Stein das Wasser ...

JOHANNA:
Erzähl doch nicht schon wieder so einen Käse.

SCHNEIDERLEIN:
Aber ich könnte doch, wie damals ...

ALLE:
Nein!!!

KATER:
Da bleiben ja nur noch die Gretel und das Dornröschen.

JOHANNA:
So was nennt man bei uns "kneifen".

KATER:
Ich wollte doch nur den Mädchen den Vortritt lassen. Außerdem ist die böse Fee mit meinem Zauberer verwandt und kann mich nicht leiden.

GRETEL:
Ich würde wirklich gerne ... Aber mit Hexen habe ich bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht. Vielleicht könnte das Dornröschen ... ?

DORNRÖSCHEN:

liiich? Ich schlafe doch sowieso immer ein.

JOHANNA:
Genau! Das isses! Du tust so, als ob du fest schläfst, die drei Ganoven werden dir das sofort abkaufen und nichts merken und wir können unbemerkt lauschen, was die sich erzählen.

WEIHNACHTSMANN:
Johanna, boa, das ist ja echt stark, eh!

JOHANNA:
Klar, Mann, sowas muss man drauf haben! Was is nu, Schlummertussi, machst du's?

DORNRÖSCHEN:
Ich hab' zwar ganz schreckliche Angst, aber wenn's denn sein muss, will ich's versuchen.

JOHANNA:
Toll eh, echt Spitze!

HÄNSEL:
Wir beschützen dich ja.

KATER:
Ich liege die ganze Zeit auf dem Sprunge!!!

SCHNEIDERLEIN:
Wenn ich damals mit den zwei Riesen fertig geworden bin ...
(er guckt in die Runde, keiner sagt was)
dann werde ich jetzt auch für dich tapfer sein!

JOHANNA:
Hab' keine Angst, Dornröschen, du packst das schon.
(Alle ziehen sich hinter die Bühne zurück)

DORNRÖSCHEN:
Ist das richtig so, ja?
(sie legt sich auf den Boden)

JOHANNA:
Jaja! Leg dich hin. Pssst!

DORNRÖSCHEN:
Hallo, huhu! Sssst! Seht ihr, wie ich schlafe??

JOHANNA:
Jaaa! Wunderbar! Aber sei bitte jetzt still - und verrate uns nicht.
(Alles ist ruhig)

3. BILD
Im Märchenwald
RUMPELSTILZCHEN:
(kommt auf die Bühne geschlichen, blickt sich überall um)
Heute späh' ich,
morgen seh' ich,